

Prozesse verbessern mit „SIX SIGMA“ im Werk Furth im Wald

Es gibt (fast) nichts, was man nicht noch verbessern könnte, so auch bei den Fertigungsprozessen der FLABEG. Um die stetig steigenden Kundenanforderungen zu erfüllen und auch um Kosten zu sparen, wurden im letzten Jahr mehrere Projekte zur Verbesserung von Fertigungsprozessen gestartet. Als Mittel zum Zweck werden sogenannte Six Sigma-Tools angewandt und dazu Kollegen als „Green und Black Belt“ ausgebildet. Aktuell sind in Furth im Wald 15 Six Sigma-Projekte in Arbeit.

Six Sigma? Was ist das genau? Na, ist doch klar – werden Sie denken: „Six Sigma“ heißt STATISTIK! „Six Sigma“ heißt, die Produktion steht, weil mal wieder ein aufwendig geplanter Versuch stattfinden muss, obwohl wir die Zeit doch viel besser nutzen würden, wenn wir normal produzieren! „Six Sigma“ heißt, lange drumherum planen, um einem seltsamen Prozedere zu folgen und doch kommt nichts dabei heraus! „Six Sigma“ war eigentlich bisher nur eine „Krankheit“ der Leute von F&E, aber jetzt fangen unsere QS-Leute, Prozessingenieure etc. auch schon damit an – HILFE!

Ist das wirklich so?

Wie wär's, wenn wir – keine Sorge, nur für einen kurzen Augenblick ;-) – einen anderen Blickwinkel auf den so befremdlichen Begriff „Six Sigma“ richten: Six Sigma bedeutet nichts anderes als eine strukturierte und effektive Arbeitsweise, wenn es um knifflige Herausforderungen geht, die in Form von Projekten zu meistern sind – und davon gibt es eine ganze Menge.

„Mit Six Sigma haben wir einen weiteren Schritt getan, um im globalen Wettbewerb am Standort Deutschland Top-Qualität zu angemessenen Preisen zu produzieren.“

Wie kann man sich das jetzt konkret vorstellen?

Im Prinzip gibt die Six Sigma-Methodik eine Art „roten Faden“ vor, damit man bei Projekten zu komplizierten Prozessen nicht den Überblick verliert. Vereinfacht beantwortet das folgende Fragen:

- Was genau ist das Problem? (Definieren)
- Wie kann ich es messen? (Messen)
- Was beeinflusst das Problem? (Analysieren)
- Wie lässt sich das Problem folglich beseitigen? (Verbessern)
- Bringen die Verbesserungen wirklich eine dauerhafte Lösung? (Kontrollieren)

Manch einem wird der ein oder andere Punkt bekannt vorkommen – stimmt – mit Einführung der ISO 9001 und dem dort beschriebenen PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) wurde schon vor Jahren diese Vorgehensweise definiert. Mit Six Sigma kommt jetzt noch die Anwendung einfacher Methoden sowie umfangreicher Statistik dazu.

Und was genau macht Minitab?

Minitab ist eine Computersoftware, die dem Projektleiter als eine Art Werkzeugkasten zur Seite steht. Passend zu jedem Problem kann ein geeignetes Werkzeug für die Bearbeitung und Auswertung ausgewählt werden.



War das eine „Eintagsfliege“?

Keineswegs! Mit Hilfe von Six Sigma wurden im Laufe der letzten Jahre schon zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen: Durch Reduzierung von Ausschuss und z.B. Qualifizierung günstigerer Materialien (bei gleicher Qualität) konnten erhebliche Einsparungen erzielt werden (siehe Tabelle).

Aus firmeninternen Gründen konnten nicht alle Passagen und Tabellen veröffentlicht werden